

Biblische Grundlagen für christliche Musik(er)

Thesenpapier zu einem Referat auf dem Seminar für christliche Pop- und Rockmusik (Altenstein/Bayern, Sept. 1995)

1. Musik ist kein Randthema der Bibel

- Die Bibel ist voll von Musik. Der erste Musiker und das erste Lied stehen schon auf Seite 7 (1. Mose 4,22-23).
- Danach findet man fast in jedem Buch der Bibel mindestens ein Lied. Die Psalmen bestehen ausschließlich daraus. Jesus hat mit seinen Freunden gesungen (Mt. 26,30).
- Paulus hat wichtige Aussagen seiner Briefe mit Liedern ausgedrückt (Phil. 2,5-11).
- Bis ins letzte Buch hinein (Offb. 15) durchzieht Musik die ganze Bibel

2. Alle Musik ist Gottes Musik und kommt von Gott

- Musik war Gottes Idee. Er ist der Schöpfer, und „alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts.“ (Jak. 1,17).
- Musik zu machen ist Gottes Auftrag. (4. Mose 29,1)
- Sogar Songwriting ist Gottes Idee: „(Und der Herr sprach zu Mose:) So schreibt euch nun dies Lied auf.“ (5. Mose 31,19)

Musik ist deshalb nicht innerhalb, sondern außerhalb der Kirche fehl am Platz

- Alle Musik ist Gottes Musik. Wenn wir Musik in der Kirche machen, führen wir nicht etwas Fremdes ein, sondern bringen die Musik dahin zurück, wo sie hingehört.
- Da, wo Musik für den Teufel oder für sonstwen gemacht wird, wird sie eigentlich ihrem Zweck entfremdet.

...damit Menschen den Weg nach Hause finden

...inviting people to come back home

- Der Teufel kann nicht Musik machen. Er kann sie höchstens klauen oder nachmachen. Deshalb kommt Musik nie vom Teufel. Sie wird höchstens zu Unrecht von ihm benutzt.
- Als christliche Musiker bringen wir Gott nur das zurück, was ihm immer schon gehört hat.

Eine kurze Gebrauchsanweisung für Musik

„Und der Herr redete mit Mose und sprach: Mache dir zwei Trompeten von geriebenem Silber und gebrauche sie, um die Gemeinde zusammenzurufen und wenn das Herr aufbrechen soll. Wenn man mit beiden bläst, soll sich die ganze Gemeinde bei dir vor der Stiftshütte versammeln. (...) Wenn ihr in den Krieg zieht in eurem Land gegen eure Feinde, die euch bedrängen, sollt ihr laut trompeten mit den Trompeten, daß euer gedacht werde vor dem Herrn, eurem Gott, und ihr gerettet werdet vor euren Feinden. Ebenso, wenn ihr fröhlich seid an euren Festen und Feiertagen sollt ihr mit den Trompeten blasen.“ (4.Mose 10,1-3.9-10)

- „Gebrauche sie, um die Gemeinde zusammenzurufen“: Musik bringt Menschen zusammen und stiftet Einheit. (Ps.95,1; 2.Chr.5,13). Musik kann etwas von der Harmonie und der Einheit ausdrücken, die Gott sich für unser ganzes Leben wünscht.
- „Ihr werdet gerettet werden vor euren Feinden“: Musik hat eine geistliche Kraft. Sie bewegt mehr als Worte allein. David bekam seine erste Anstellung als Berufsmusiker, um durch seine Musik einen bösen Geist zu vertreiben (1.Sam.16). Elisa ließ einen Musiker rufen, bevor er prophezeite (2.Kön.3,15). Der erste gewaltlose Feldzug der Weltgeschichte wurde nur durch Loblieder gewonnen (2.Chron.20,14-23).
- „Ebenso, wenn ihr fröhlich seid an euren Festen und Feiertagen“: Musik ist vor allem Ausdruck von Freude, Fest und Feier. (1.Chr.15,16; Ps.28,7; Jes.30,29; Jes.51,3; Esra 3,10-13). Sie kann ausdrücken, was man mit Worten allein nicht sagen kann.

3. Alle Musik soll zu Gott führen

- Musik steht in der Bibel immer im Widerstreit der Kulturen. Sie dient der Anbetung des lebendigen Gottes oder der toten Götzen. (vgl. 2.Chron. 29,27 mit Dan.3,7)
- Das lateinische Fremdwort für Anbetung ist „cultura“. Jede Kultur ist letztlich ein Ausdruck der Anbetung: Sie drückt aus, was einer Gesellschaft heilig, wichtig, bedeutsam ist. Kultur bestimmt die Richtung, in die eine Gesellschaft ausgerichtet ist.
- Musik ist ein elementarer Bestandteil jeder Kultur. Wenn wir eine Gesellschaft wollen, die auf Gott ausgerichtet ist, brauchen wir eine (Musik-)Kultur, die zu ihm hinführt.
- Nicht die Form der Musik ist entscheidend, sondern ihre Richtung. Für wen wird sie gespielt und zu wem führt sie hin?

... durch Schönheit

- Musik hat einen ästhetischen Aspekt. Schönheit und Ästhetik guter Musik können die Schönheit und Güte Gottes widerspiegeln und so auf ihn hinweisen, den Schöpfer alles Guten (Röm.1,20; Ps.45,1-2))
- Ebenso kann schlechte Musik in der Kirche von Gott abschrecken oder altertümliche Musik ein altertümliches Gottesbild vermitteln.
- Wir müssen als Musiker unser Bestes geben. Zweitklassige Musik kann nicht genug sein, wenn wir an einen erstklassigen Gott glauben.

... durch Verkündigung

- Musik hat einen prophetischen Aspekt. Sie kann zu Gott hinführen, indem sie ausdrücklich zu ihm einlädt.
- In der Bibel haben Propheten oft Musik benutzt, um auf Gott hinzuweisen (Jes.5,1-7; Am.5,1-2) Auch einige Psalmen sind eigentlich Verkündigungslieder.
- Es ist deshalb kein Mißbrauch, sondern ein guter biblischer Brauch, wenn Musik für Verkündigung und Evangelisation eingesetzt wird.

- Besonders in der Reformationszeit ist das Lied als Medium der Verkündigung neu entdeckt worden. Deshalb hat man „Gassenhauer, Reiter- und Bergliedlein christlich, moraliter und sittlich verändert, damit die bösen, ärgerlichen Weisen, unnützen und schandbaren Liedlein auf der Gassen, Feldern, Häusern und anderswo zu singen mit der Zeit abgehen möchten, wenn man christliche, gute, nützliche Texte und Worte darunter haben könnte.“ (Luther)

.. in der Anbetung

- Musik hat einen priesterlichen Aspekt. Sie kann zu Gott hinführen, indem sie für uns ein Ausdrucksmittel für unsere Beziehung zu Gott wird.
- In der Bibel ist dieser Aspekt der Musik der weitaus häufigste. Angefangen von der Beschreibung der Musik im Tempel (1./2.Chron.) über die Psalmen, in denen Menschen durch Lob, Dank oder Klage ihre Beziehung zu Gott ausdrücken, bis hinein in das Buch der Offenbarung, das die musikalische Anbetung im Himmel beschreibt.
- Anbetung ist kein charismatisches Sonderanliegen. Es ist auch kein bestimmter Musikstil. Anbetung findet überall da statt, wo Menschen zu Gott kommen und ihm ihr Leben ausliefern.
- Musik ist in der Bibel eng verbunden mit Anbetung, weil sie wie kaum etwas anderes die Möglichkeit bietet, mit Kopf, Herz und Körper, allein oder in großen Versammlungen, fröhlich oder ernst, das auszudrücken, was wir für Gott empfinden.

4. Nicht die Musik, sondern der Musiker ist entscheidend

„Und David weidete sie mit aufrichtigem Herzen und gekonnter Hand“
(Ps.78,72)

- Das biblische Vorbild für Musiker ist König David: Er hat einen großen Teil der biblischen Songs geschrieben. Er hat die Anbetungsmusik im Tempel eingeführt. Und er war als König verantwortlich für die gesamte Kultur des Landes.

...damit Menschen den Weg nach Hause finden

...inviting people to come back home

- Die musikalische Qualität unserer Musik wird bestimmt durch das Können unserer Hände.
- Die geistliche Richtung unserer Musik wird bestimmt durch die Haltung unseres Herzens.
- Beides zusammen, ein aufrichtiges Herz und eine geschickte Hand, macht einen guten Musiker. David hatte beides, weil er von Gott gesalbt und mit seinem Geist erfüllt war. (1.Sam.16,13)
- Deshalb lädt Paulus (nicht nur Musiker) ein: „Laßt euch erfüllen mit dem Heiligen Geist, so daß ihr einander ermuntern könnt mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern. Singt und spielt dem Herrn dankbar in euren Herzen.“ (Eph.5,18f)

Guido Baltés, Sept. 1995

...inviting people to come back home
...damit Menschen den Weg nach Hause finden